



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Direction des institutions, de l'agriculture  
et des forêts DIAF  
Direktion der Institutionen und der Land-  
und Forstwirtschaft ILFD

Liebfrauengasse 2, Postfach, 1701 Fribourg

T +41 26 305 22 05, F +41 26 305 22 11  
www.fr.ch/ilfd

An die bei der Staatskanzlei  
akkreditierten Medien

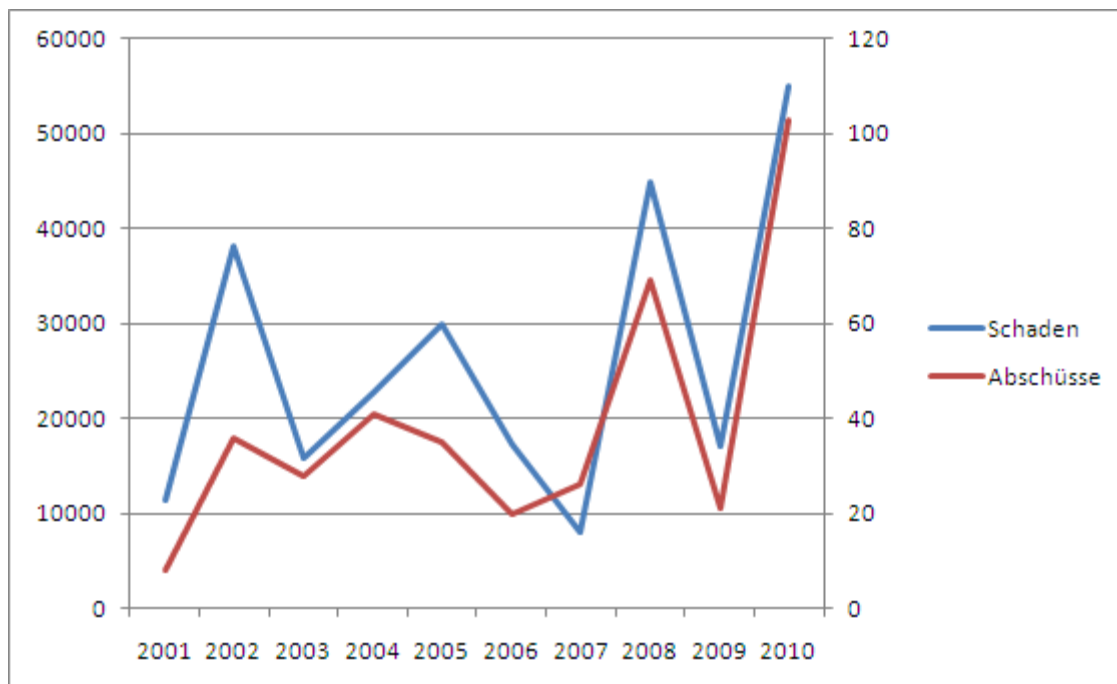
Freiburg, 4. März 2011

Medienmitteilung

## Rekordjagdjahr für das Wildschwein

*Die Wildschweinjagd im Kanton Freiburg endet 2010-2011 mit dem Rekordergebnis von 103 erlegten Wildschweinen. Aber auch die durch Wildschweine verursachten Schäden klettern mit Fr. 55'000 in neue Höhen. Im Vergleich dazu erreichten die Schäden im Jahr 2009 nur Fr. 17'000. 31'000. Der Kanton Freiburg verstärkt die Präventionsmassnahmen und strebt zusammen mit dem Kanton Waadt die Reduktion der Wildschweine an.*

Die Freiburger Jäger haben mit Erfolg zur Wildschweinjagd geblasen und in der Herbst- und Winterjagd 2010/11 mit insgesamt 103 erlegten Wildschweinen zur Reduktion der Bestände beigetragen. Der bisher höchste Abschuss aus dem Jahre 2008 mit 69 Tieren wurde im vergangenen Jagdjahr deutlich übertroffen und dieses Ergebnis wird sich auch auf die durch die Wildschweine verursachten Schäden positiv auswirken, den auch diese waren im Jahr 2010 auf Rekordkurs. Die Wildschweine verursachten im vergangenen Jahr für ca. 55'000 Fr. Schäden in der Landwirtschaft. Im Jahr 2008 belief sich die Schadenssumme noch auf 31'000 Fr. resp. 17'000 für das Jahr 2009. Die Wildschweinbestände und die Wildschweinschäden sind stark voneinander abhängig, was die folgende Tabelle für die letzten 10 Jahre deutlich aufzeigt.



Im abgelaufenen Jahr hat sich auch die Verteilung der Schäden etwas verändert, denn nachdem in der Risikozone am Südufer des Neuenburgersees die Präventionsmassnahmen verstärkt wurden, wurden im Jahr 2010 20% der Schäden in den Freiburger Voralpen gemeldet, die Wildschweine treten nun also vermehrt auch in den Voralpen auf.

Dieser Entwicklung wurde schon im letzten Jahr Rechnung getragen, so wurde nicht nur die Präventionsmassnahmen verstärkt, sondern auch die Bejagung der Wildschweine in den Voralpen gefördert, denn dort ist die Prävention besonders schwierig. Dieser Doppelstrategie wird auch im laufenden Jahr Rechnung getragen und es werden zwei Präventionsprojekte vorangetrieben um die Schäden zu verkleinern.

Gleichzeitig werden die Jagdmöglichkeiten mit den angrenzenden Kantonen vor allem dem Kanton Waadt abgestimmt, um eine noch effizientere Bejagung zu ermöglichen. Damit werden die Aufwendungen für die Wildschweine im Kanton Freiburg im laufenden Jahr voraussichtlich wieder kleiner werden, wenn auch nicht ganz verschwinden. Denn das Wildschwein ist Teil unserer Umwelt und wird im Kanton Freiburg in angepassten Beständen toleriert.